

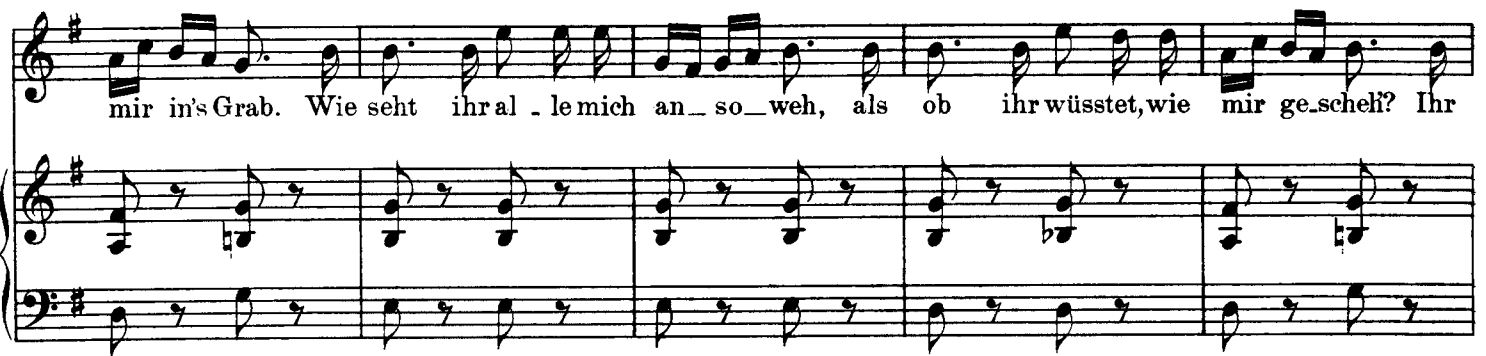
XVIII.
Trockne Blumen.

Ziemlich langsam.

Singstimme. 

Ihr Blüm-lein al-le, die sie-mir gab, euch soll man le-gen mit

Pianoforte. *p*



mir in's Grab. Wie seht ihr al-le mich an-so-weh, als ob ihr wüsstet, wie mir ge-scheli? Ihr



Blümlein al-le, wie welk, wie blass? ihr Blümlein al-le, wo-von so nass?—



Ach, Thrä-nen machen nicht mai-en-grün, machen to-dte Lie-be nicht wie-der blüh'n, und

Lenz wird kom-men, und Win-ter wird geh'n, und Blüm - lein wer-den im Gra - se - steh'n, und

Blümlein lie-gen in mei-nem Grab, die Blümlein al - le, die sie mir gab.

Und wenn sie wandelt am Hü - gel vor-bei und denkt im Her - zen, der

pp

meint' es treu! dann Blüm - lein al - le her - aus, heraus! der Mai ist kommen, der

fp *fp* *f*

Win - ter ist aus. Und wenn sie wan - delt am Hü - gel vor - bei, und

pp

denkt im Her - zen, der meint' es treu! dann Blüm - lein al - le her -

aus, her - aus! der Mai ist kom - men, der Win - ter ist aus, dann Blüm - lein al - le her -

p *f*

aus, her - aus! der Mai ist kom - men, der Win - ter ist aus.

p

pp *dim.*